

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nr. 55.

Samstag den 11. Mai

1867.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 fr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 fr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 fr.

## Amtliche Bekanntmachungen.

N a g o l d.

### Auswanderungen.

Nach Erfüllung der verfassungsmäßigen Bedingungen sind ausgewandert: Nach Amerika: Johs. Stidel und Joh. Georg Kalmbach von Spielberg, Heinerike Steiner mit 2 Kindern, Johannes Klais, Carl Keppeler, Christian Herter, Schuster mit Familie und Friedr. Brenner, Metzger mit Familie von St. Altenstaig, Georg Friedr. Koch von Minderbach, Andreas Gauß von Wenden, Heinerike Fischer mit Kind von Nagold, Barbara Schürle v. Garweiler, Christof Walz, Jakob Brenner, Thomas Cornelius Walz u. Christian Walz v. Oberschwandorf, Gottlob Söpler, Gottlob Noos, Schreiner mit Familie und Friederike Klind von Haiterbach, Carl Kläger, Joh. Georg Wadenhut und Christian Stidel v. Böfingen, Joh. Martin Ottmar, Schuster mit Familie, J. Georg Gauß, Anna Maria Dengler und Joh. Georg Braun v. Ebhausen, Friedrich Frei und Friedr. Wurster mit Familie v. Beuren, Gottfried Jos. Haarer v. Wildberg, Anna Werner mit Kind von Ebershardt, Christian Bolz, Weber mit Familie, Andreas Walz We. und Mart. Carl Schuler v. Walddorf. In die Schweiz: Eva Maria Kempf und Catharine Barbara Rölter v. Rohrdorf, Chr. Sophie Fischer von Nagold, Joh. Jakob Gutkunst und Frau von Haiterbach. Nach Baden: Bernhardt Klind und Eva Klind von Unterthalheim, Friederike Noos v. Enzthal, Anna Maria Renz mit Kind v. Pfrondorf, Anna Maria Bräuning mit Kind von Walddorf, Ferdinand Bachmann v. Schietingen, Christina Stoll v. Walddorf. Nach Preußen: Barbara Hirneise v. Jfelshausen. Ins Großherzogth. Hessen: Jakob Weibrecht von Emmingen.

Den 8. Mai 1867.

K. Oberamt.  
Bölk.

K o t t e n b u r g.

### An die Schultheißenämter des Bezirkes Nagold.

Es liegt Verdacht vor, daß der inspen- dirte Schultheiß Fidel Weipert von Ergenzingen im Jahr 1857 den Schultheißenämtern in der Umgegend, die Anzeige zugehen ließ, er habe unter der Firma Fidel Weipert ein Geld- und Es- sectengeschäft errichtet, das den Ein- und Verkauf von Staats-Obligationen, An- lehens-Loosen, Actien und anderer Effecten, die Discontirung von Wechseln, Versendung

von Geldern, Einlösung von Zins-Cou- pons und dergleichen umfasse.

Sollte einem der Schultheißenämter des Bezirkes seiner Zeit eine derartige Anzeige übermacht worden sein, so hat das betref- fende Schultheißenamt dies alsbald Kgl. Oberamts-Gericht Rottenburg anzuzeigen, und wenn sich eine solche Anzeige noch vorfindet, solche seinem Berichte beizulegen.

Rottenburg, 6. Mai 1867.

K. Oberamtsgericht.  
Marz.

N a g o l d.

### Gläubiger-Aufruf.

Johann Adam Spathelf, Tuchmacher von Ebhausen, wandert mit seiner Ehefrau Friederike geb. Spathelf und 7 Kindern nach Amerika aus, ohne die verfassungsmäßige Bürgschaft zu leisten.

Etwaige Ansprüche an denselben sind binnen 8 Tagen bei dem Gemeinderath Ebhausen geltend zu machen, nach deren Umfluß der Aus- wanderung Statt gegeben wird.

Den 8. Mai 1867.

K. Oberamt.  
Bölk.

2) E t t m a n n s w e i l e r,  
D.-M. Nagold.

### Wiederholter und letzter

### Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des † Krönerwirths Wur- ster dahier haben den geüßern stattgefunde- nen Liegenschafts-Verkauf nicht genehmigt.

Diese Liegenschaft, bestehend in:

1 zweitög-  
ten Wohn-  
haus und  
Scheuer, dem  
Wirthshaus  
zur Krone da-  
hier,



3/4 Morg. 16,0 Ath. Gras- und Baum-  
garten beim Haus,  
21/2 Morg. 7,7 Ath. Acker und Wiesen,  
16 1/2 Morg. 24,1 Ath. Waldungen,  
angeschlagen zu 9240 fl. und angekauft zu  
8100 fl., kommt nun am

Samstag den 18. Mai d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum letzten  
Mal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf,  
wozu die Liebhaber, auswärtige mit Ver-  
mögenszeugnissen versehen, hiemit eingela-  
den werden.

Den 8. Mai 1867.

K. Amtsnotariat. K ü m m e r l e n.

2)

H o c h d o r f,  
Oberamts Horb.

### Fabrikat-Verkauf.

Die zur Ver-  
lassenschaft der  
verstorbenen Gott-  
fried W a l z,  
Schreiners Wittve von hier gehörige Fahr-  
niß wird am

Montag den 13. Mai d. J.,  
präzis Morgens 7 1/2 Uhr an,  
im öffentlichen Aufstreich gegen baare Be-  
zahlung verkauft:

2 Kühe, worunter 1 neu-  
mellig und 1 hochträchtig  
ist, 1 jähriges Kind, 14



Scheffel Dinkel,  
6 Scheffel Gerste,  
8 Scheffel Haber,  
1 Emri Klees-  
men, 30 Simri  
Erdbirnen, 20  
Cir. Wiesenheu,

100 Bund verschiedenes Stroh, 1 auf-  
gemachter Wagen,

1 Amerikanerflug,  
30 Stück dürre

Bretter, Schreinwerk, Fuhr- und Bau-  
rennengeschirr und allgemeiner Hausrath.

Waisengericht.

H a i t e r b a c h,  
Oberamts Nagold.

### Lang- und Klobholzverkauf.

Am Mittwoch den 15. d. M.,  
Vormittags 8 Uhr,



werden im hiesigen  
Stadtwald Thee in  
der Nähe von  
Reihingen 450 St.  
16' lange, größt-  
entheils rothstammene  
Säglöge von 10  
bis 20" mittlerem  
Durchmesser bei günstiger Witterung im  
Walde selbst zum Verkauf gebracht, und  
an gleichem Tage Nachmittags 2 Uhr wer-  
den auf hiesigem Rathhause 125 St. schwä-  
cheres Langholz, das sich zu Bauholz eignet,  
verkauft, wozu Liebhaber mit dem Bemerk-  
ten eingeladen werden, daß das Holz auf  
Verlangen jeden Tag vorgezeigt wird.

Den 9. Mai 1867.

Gemeinderath.



R. Amtsnotariat Altenstaig.  
Angefallene Theilungsgeschäfte.

In Altenstaig Stadt:  
Tuchmacher Wolfs Wittve.  
Christine Brenner, ledig.  
Kaufmann Ehrets Ehefrau.  
Wilhelm Friedrich Kraak, Schreiner.  
Altenstaig Dorf:  
Johann Georg Haugs Wittve.  
Berned:  
Johann Georg Frey, Schuhmachers Ehefr.  
Ebershardt:  
Michael Frey's Wittve.  
Enzthal:  
Adam Härtner's Wittve.  
Adam Schaible's Ehefrau.  
Ettmannsweiler:  
Konrad Kübler's Ehefrau.  
Garrweiler:  
Christian Steininger, Schneider.  
Simmersfeld:  
Margaretha Hanselmann, ledig.  
Walddorf:  
Johann Georg Schanz, Webers Ehefrau.  
Wenden.  
Barbara Lang, Wittve.

Privat-Bekanntmachungen.

Das Spiel der Neuen Mailänder  
Staatsprämienobligationen ist von  
der R. Wirt. Regierung gestattet.

Gottes Segen bei Cohu!

Große Kapitalienverloosungen von  
über 4 Millionen 800,000 Mark.  
Beginn der Ziehung am 13. 14.,  
15. d. Mts.

Nur 2 Thaler

kostet ein halbes Staatsoriginalloos  
und 4 Thaler ein Ganzes (keine Pro-  
messen) aus meinem Debit und wer-  
den solche auf frankirte Bestellung  
gegen Einsendung des Betrags oder  
gegen Postvorschuß selbst nach den  
entferntesten Gegenden von mir ver-  
sandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.  
Die Hauptgewinne betragen Mark  
250,000, 225,000, 150,000, 125,000  
— 2 à 100,000, 2 à 50,000, 30,000,  
2 à 25,000, 3 à 20,000, 4 à  
15,000, 2 à 12,500, 2 à 12,000,  
4 à 10,000, 2 à 8000, 7500, 3 à  
6000, 8 à 5000, 4 à 4000, 7 à  
3750, 10 à 3000, 95 à 2500, 60  
à 2000, 6 à 1500, 5 à 1250, 4 à  
1200, 221 à 1000, 5 à 750, 226  
à 500, 6 à 300, 235 à 250, 105  
à 200, 10600 à 117, 8423 à 100  
Mark u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungs-  
listen sende sofort nach Entscheidung.

Meinen Interessenten habe allein  
in Deutschland bereits 22 Mal das  
große Loos ausgezahlt.

Loz. Sams. Cohu in Hamburg  
Bank und Wechselgeschäft.

2) Nagold.

Eine Parthie

**Schöner Buchs**

ist zu haben bei

Kaufmann Kappler.

**Reisende & Auswanderer  
nach Amerika**

finden jederzeit zu den billigsten Preisen, bei vorzüglicher  
Behandlung rasche Beförderung über die verschiedenen Seehäfen  
mittelfst der schönsten und aufs zweckmäßigste eingerichteten Dampf-  
und Segelschiffe, durch den Agenten  
G. W. Wurst, Verwaltungs-Aktuar in Nagold.

Nagold. — Altenstaig.

**HOCHZEITS-EINLADUNG.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-  
wandte, Freunde und Bekannte auf  
**Dienstag den 11. & Mittwoch den 15. Mai**  
in das Gasthaus „zum grünen Baum“ in Altenstaig  
freundlichst einzuladen.

**Johann Georg Buob.**

Sohn des † Johann Friedrich Buob, Rothgerbers in Nagold

**Katharine Kürn.**

Tochter des Michael Kürn, Rothgerbers in Altenstaig.

Eghausen.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde  
und Bekannte auf

Dienstag den 14. Mai

in das Gasthaus zur „Krone“ dahier freundlichst ein.

**Jakob Hauser, Seifensieder,**

**Christine Wurster von Egenhausen.**

Die kölnische

**Hagel-Versicherungs-Gesellschaft**

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungsverpflich-  
tung, Bodenerzeugnisse als: Getreide, Wein, Hopfen, Tabak u. dgl. gegen Hagel-  
schaden.

Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen  
nach Feststellung baar und voll, ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-Einnahme des  
laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Cap-  
ital-Vermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antrags-  
formulare unentgeltlich zu haben sind.

**Nagold.**

Nagold: G. Knodel, Kaufmann,  
Haiterbach: Klent, Gemeinderath,  
Walddorf: J. G. Schuler.

**Calw.**

**Herrenberg.**

Calw: Ziegler, Verwaltungs-Aktuar,  
Herrenberg: Seyffer, Stadtacciser,  
Gärtringen: Gippeler, Gemeindepfleger,  
Entringen: Mader, Gemeinderath,

**Horb.**

Gültstein: Baumann, Schultheiß,  
Horb: Häberle, Stiftsverwalter,  
Vollmaringen: Wollensack, Schultheiß,

**Freudenstadt.**

Eutingen: Raible, Schultheiß,  
Freudenstadt: Buckenberger, Berm.-Akt.,  
Loßburg: Aumwärter, Schulmeister,  
Pfalzgrafenweiler: Dieterle, Schulmstr.

Zur Reise nach

# New-York

haben auf Ende d. M. mehrere Familien affordirt. Es sind noch einige Plätze frei und erlaube ich mir, zu weiteren Abschlüssen mit dem Bemerken einzuladen, daß ein Landsmann, der schon in Amerika gewesen, die Reise mitmacht.

**J. C. Pfeiderer.**

## Neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft.

Hierdurch beehren wir uns, ergebenst anzuzeigen, daß laut zweitem Nachtrage zu ihrem revidirten Statut, bestätigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 7. Mai c., unsere Gesellschaft vom 1. t. Mis. ab die Firma

## Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832

annimmt.  
Berlin, den 31. December 1866.

## Neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft.

### Die Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungsverpflichtung, Bodenerzeugnisse als: Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergleichen gegen Hagel-schaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen nach Feststellung baar voll ohne Rücksicht darauf, ob die Prämieinnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Kapitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Agent, bei dem auch Antragsformulare cc. unentgeltlich zu haben sind,

Schullehrer **Besch** in Sulz.

## Waldorf.

# Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 14. Mai in das Chaufféhaus dahier

freundlichst ein.

**Andreas Walz**, Gärtner,

Sohn des † Johannes Walz, Zeugmachers,

**Maria Schuler**,

Tochter des † J. G. Schuler, Kaufmanns.

## Obhausen.

# HOCHZEITS-EINLADUNG.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 16. Mai in das Gasthaus „zur Sonne“ dahier

freundlichst ein.

**David Brenner**, Tuchmacher,

Sohn des Johannes Brenner, Zeugmachers,

**Marie Heller**,

Tochter des † Martin Heller, Glasers.

## N a g o l d.

# Empfehlung.

Aechten gereinigten **H a n s s a m e n** bil-

ligt bei

Aug. Reichert.

**W i l d b e r g.**

Eine hochtrachtige

## Kalbin

verkauft am Donnerstag den 16. Mai

Bäcker Mohrhardt.

2) **M ö h i n g e n,**  
Oberamts Herrenberg.  
Gegen gesetzliche Sicherheit sind  
**280 Gulden**

zum Ausleihen parat.

Jakob Luginstand,  
Schreiner.

2) **N a g o l d.**  
**500 fl. Pfleggeld**  
hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich aus-  
zuleihen  
Bäcker Gottlieb Lehre.

# Gutes Bier

ident fortwährend aus  
Döfenwirth Schweikle.

Schönbrunn,  
Oberamts Nagold.

# Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist ge-  
sonnen, seine 3stöckige Woh-  
nung mit eingerichteter  
Bäckerei, der Hälfte an ei-  
ner besonders stehenden Scheuer sammt  
Wurzgarten zu verkaufen. Die Gebäu-  
lichkeiten sind zu 1400 fl. in der Brand-  
versicherung, und im besten Zustande. Auch  
können einige Morgen Felder in den Kauf  
gegeben werden. Kaufsliebhaber können täg-  
lich einen Kauf mit mir abschließen.  
Bäcker Johannes Hauser.

2) **P o p p e l t h a l.**

# Versteigerung.

Die Unterzeichnete verkauft am  
**S a m s t a g** den 18. Mai 1867,  
von Morgens 9 Uhr an  
gegen baare Bezahlung in ihrem Hause:

- 1 Pferd, (Kuch, Stute, gut im Zug), 1 zwei-spännigen, aufgerüsteten Wagen mit eisernen Achsen, 1 einspännigen do. (beide mit sämmtlichem Fuhrmannsgeschirr versehen), 1 Kommode, 1 doppelten Kleiderkasten, 3 einschläfrige Bettladen, einige Tische und Stühle, Feldgeschirr, Kübel- und Küchengehirr, 1 einschläfriges Bett, Leinwand, Manns- und Frauenkleider und verschiede-  
bene kleinere Hausgeräthe, wozu Kaufs-  
liebhaber einladet  
Anna Maria Keller.

## W a r t h.

# Feiler Schäferhund.

Einen jährigen Schäferhund hat zu verkaufen  
Schäfer Lächler.

**N a g o l d.**  
**Gute weiße Hefe**  
ist zu haben bei  
Bäcker Kemmler.

2) **N a g o l d.**  
**Kleefamen,**  
**Webgarne,**  
**Stridgarne,**  
**Hosenzeuge,**  
**Zenglen**  
empfehl  
J. C. Pfeiderer.

2) **N a g o l d.**  
**Magd-Gesuch.**  
Eine ordentliche Magd, welche die Ar-  
beiten auf dem Feld, sowie im Stall bei  
einigen Stück Vieh versehen kann, findet  
gegen sehr guten Lohn sogleich eine Stelle;  
wo? sagt die  
Redaktion.



## Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 7. Mai. Mit dem freundlichen Wetter scheint sich auch die so sehr begründete Aengstlichkeit vor dem Kriege etwas zu verziehen und eine bessere Aussicht einzustellen. Es berechnen dazu der Kongress, vielleicht noch mehr aber die Stimmung in den demokratischen Kreisen des französischen Volkes, die sich durch beredete Adressen an die Deutsche kund thut, und die zunehmend friedlich werdende Stimmung der Stadt Paris. Geschäftsreisende, die wir heute gesprochen, und welche alljährlich einige Wochen in Paris verweilen, können die Lage nicht drückend genug schildern, in welcher sich die Geschäftswelt, der Bürgerstand und die arbeitenden Klassen der franz. Hauptstadt befinden. — Die Weltausstellung ist zu Wasser geworden, alle Opfer fast umsonst gebracht, von Fremden stellt nur Amerika ein nicht sehr beträchtliches Contingent. Hunderte von Millionen gehen verloren, Paris sucht über die Politik seines Kaisers, der das großartigste Friedenswerk der Welt eröffnet und gleichzeitig mit dem Ausland Handel sucht. Die aus Mexiko zurückgekehrte Armee hat die Hälfte ihrer Leute drüben eingebüßt, und was übrig blieb, trägt den Keim der Vernichtung in sich — das ganze mexikanische Aulehen ist verloren! Indes alles dies gibt uns keine Versicherung und feste Garantie für Erhaltung des Friedens, wie denn auch die Rüstungen auf dem linken Rheinufer fortbauern und das Lager von Chalons mit jedem Tage sich verstärkt. Unsererseits am Neckar, Main und Donau gehen immer noch keine energische Schritte, zwar Baden und Hessen schließen sich militärisch immer enger an Preußen an und Württemberg hat sich endlich in der Gewehrfrage entschieden, aber Mannschaften, wie sie der Kriegszustand erfordert, werden noch nicht annäherungsweise für einen Ausmarsch vorbereitet. — Der Barometer der politischen Luft zeigt sich in der Residenz sehr deutlich im Stoden aller Neubauten und der Entlassung von Arbeitern aller Art. So übernachteten am letzten Sonntage in einer einzigen Herberge gleichzeitig 40 fremd gewordene Handwerksgefallen, was den sichersten Schluß auf die Gewerbsverhältnisse machen läßt. Was die politische Strömung anbetrifft, so gewöhnt sich der Residenzbewohner immer mehr daran, dem Nordbund sich anzuschließen, wie knapp dort auch die bürgerliche Freiheit dem Volke zugemessen ist. Der Handel- und Gewerbestand findet im erweiterten Verkehr und der Freizügigkeit seinen Vortheil, das junge Beamtenthum hofft dort raschere Karriere zu machen und die Anhänglichkeit an das Bestehende wurzelt hauptsächlich nur noch in der großen Masse des Volkes auf dem Lande. (T. C.)

Offenbach, 4. Mai. Eine allgemeine Bürgerversammlung faßte gestern Abend 2 Resolutionen: 1) Eine nun dem Temps übersandte Friedensadresse an das französische Volk; 2) eine Erklärung für den Eintritt des ganzen Großherzogthums Hessen in den norddeutschen Bund.

Bremen, 8. Mai. Der „Weserzeitung“ wird aus Berlin telegraphirt: Aus guter Quelle verlautet, daß die englische Regierung neuerdings sich mit der Uebernahme der Garantie für die Neutralität Luxemburgs einverstanden erklärt habe. Daß Preußen gegen die französischen Rüstungen Reklamationen erhoben habe, ist unbegründet. Dagegen soll die preussische Regierung verlangen, daß die zweite entscheidende Konferenzsitzung vor nächsten Sonnabend stattfinde.

Die Verfassung des Norddeutschen Bundes ist gestern in Berlin im preussischen Abgeordnetenhaus mit 226 gegen 91 Stimmen angenommen worden.

Berlin, 6. Mai. Die A. A. Ztg. schreibt: „Rußland ist in diesem Augenblick in den lebhaftesten Verhandlungen begriffen, um England, Skandinavien und Dänemark zu bewegen, für den Fall eines Krieges zwischen Preußen und Frankreich im Interesse des Seehandels die Neutralisirung der Ostsee zu verlangen. Glückt dieses Bestreben, so ist der Gewinn für Deutschland ein ungeheurer; denn nicht bloß wird Dänemark dadurch abgehalten, sich etwa mit Frankreich gegen Preußen zu vereinigen, sondern auch eine Landung der Franzosen in Jütland mit einem Armeekorps wird unmöglich gemacht, die sonst kaum zu verhindernde Eroberung von Alsen, Fehmarn, Rügen, Usedom, Wollin, der preussischen Inseln in der Ostsee ist nicht mehr zu fürchten, und die Beunruhigung der preussischen Ostseeküsten durch

Demonstration, Kanonaden, kleine Landungen ist absolut beseitigt. Wie die „Kreuzzeitung“ sagt, verrete auch das Kabinet von Washington die Meinung, daß die Ostsee im Kriegsfall neutral bleiben müsse.

Berlin, 8. Mai. Die Dienstagsbörsezeitung hört: Das britische Kabinet dürfte wegen Uebernahme der Garantie der Neutralisirung Luxemburgs ernstliche Schwierigkeiten erheben.

Berlin, 9. Mai. England übernimmt die Garantie für Luxemburgs Neutralität in begrenztem Umfange. Für Vereinigung Luxemburgs mit Belgien wollte Belgien 12 Mill. Francs zahlen. Frankreich und Holland waren einverstanden, Rußlands Ansicht ist unbekannt, Preußen hatte Bedenken.

Wien, 8. Mai. Die „Wiener Abendpost“ enthält ein Telegramm aus London, wonach in der Konferenz ein bereits ausgearbeiteter Vertragsentwurf vorgelegt worden, welcher mit Ausnahme eines einzigen Artikels allgemeine Zustimmung gefunden, so daß gegründete Aussicht auf baldige Verständigung vorhanden sei.

Paris, 8. Mai. Der Standard enthält einen heftigen Artikel gegen die Friedensliga. — Abendmoniteur: Die Konferenz hielt am Dienstag um 3 Uhr Nachmittags ihre erste Sitzung unter dem Vorsitz Lord Stanley's.

Paris, 8. Mai. Die Standard meldet: Preußen sendet Herwarth nach Stuttgart, Hartmann nach München, Beyer nach Karlsruhe, um die Reorganisation der betreffenden Heere zu leiten. — Patrie: Englische und russische Vorschläge wurden der Konferenz vorgelegt. — Der Abendmoniteur sagt: Frankreich hat das Programm der Mächte, welches auf eine die Räumung Luxemburgs nach sich ziehende Neutralisation abzielt, angenommen. Indem es ausschließlich den Gefühlen der Mäßigung und Uneigennützigkeit gehorcht, gibt Frankreich ein Pfand der Versöhnung, auch die Gesinnungen der andern Mächte erlauben eine günstige Lösung zu hoffen.

Florenz, 8. Mai. In der heutigen Kammer Sitzung sagte Ministerpräsident Rattazzi, die Großmächte hätten beschlossen, Italien zur Londoner Konferenz zuzulassen, als ein Element der Ordnung und des Friedens Europa's. Rattazzi verlas ferner einen Brief des Königs, worin dieser sagt, er halte es für seine Pflicht, mit dem Beispiel der Sparsamkeit in Zeiten finanzieller Bedrängniß voranzugehen. Demgemäß verzichte er auf jährlich 4 Mill. von seiner Dotation. (Lebhafter Beifall.) Der König hofft, daß alle Zweige der Staatsverwaltung seinem Beispiel folgen werden. Die Kammer beauftragte eine Abordnung, dem König hiefür zu danken. (S. M.)

Haag, 7. Mai. Eine Luxemburger Deputation, bestehend aus dem Bürgermeister und zwei Schöffen, konferirte gestern mit dem Prinzen Heinrich, und reist heute nach London behufs Ueberreichung einer Adresse an die Konferenz.

London, 8. Mai. Gestern Nachmittag 3 Uhr fand die erste Sitzung der Konferenz unter dem Vorsitz Stanley's statt. Die Gesandten der Großmächte, ferner die Gesandten Belgiens, Hollands und Italiens, sowie 2 Vertreter des Großherzogthums Luxemburgs wohnten der Sitzung bei. Eine Garantie für die Neutralisirung Luxemburgs wurde für unumgänglich erklärt und soll die Grundlage der Verhandlung bilden; die Bevollmächtigten haben sich deshalb telegraphisch an ihre Regierungen um Weisungen gewendet. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

London, 8. Mai. Die Times sagt: Es haben sich in der Konferenz einige Schwierigkeiten erhoben. England ist nicht geneigt, eine Verantwortlichkeit und Garantie für die Neutralisirung Luxemburgs zu übernehmen, aber wir glauben, daß der Zweck der Konferenz auf befriedigende und schnelle Weise erreicht werden wird. — Die Post sagt, die Konferenz wird ihre Arbeiten nächsten Samstag beendigen.

London, 8. Mai. Stanley hatte heute Einzelbesprechungen mit mehreren Konferenzmitgliedern, deren Gegenstand die Garantiefrage bildete. Die Stimmung in diplomatischen Kreisen ist hoffnungsvoll.

London, 9. Mai. Times, Post, Herald halten das Konferenzresultat für gesichert. (Wir auch, fragt sich nur welches.) Daily News ist dagegen voller Befürchtungen.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchhandlung.